

Leitfaden zum Verfassen der theoriebasierten  
Praxisreflexion (TPR) im Rahmen des Seminars  
„Selbstreguliertes Lernen in der Individuellen  
Förderung“ von Wiebke Stüven und Christoph  
Busch

Kontakt:

Wiebke Stüven  
Christoph Busch  
Bispinghof 5/6  
Raum F307  
48143 Münster  
Tel.: 0251 83-29486  
[wstueven@uni-muenster.de](mailto:wstueven@uni-muenster.de)  
[chbusch@uni-muenster.de](mailto:chbusch@uni-muenster.de)

## Vorbemerkungen

Der von Ihnen anzufertigende Praktikumsbericht gliedert sich in vier grobe Bereiche, die im Folgenden erläutert werden.

Für den Praktikumsbericht gelten dieselben Formalia wie für jede andere wissenschaftliche Arbeit. Folglich sollte Ihr Bericht ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis, die (wissenschaftliche) Ausarbeitung und auch ein einheitliches Literatur- und Abbildungsverzeichnis enthalten. Die Literatur wird den Standards des wissenschaftlichen Arbeitens gemäß angegeben und zitiert.

Der Bericht ist spätestens sechs Wochen nach Beendigung des Praktikums abzugeben. Die Abgabe erfolgt ausschließlich per Mail als PDF-Dokument an die auf dem Deckblatt angegebenen Mail-Adresse ([wstueven@uni-muenster.de](mailto:wstueven@uni-muenster.de)). Sie werden benachrichtigt, sobald Ihr Praktikumsbericht korrigiert und benotet ist. Wenn Sie darüber hinaus ein Beratungsgespräch über die Reflexion Ihres Berufswunsches wünschen, melden Sie sich bitte per E-Mail an die oben genannten Adressen.

Sie sind dazu aufgefordert, Ihren Bericht als Dokumentation Ihrer bisherigen Kompetenzen und als prozessuales Instrument zur Visualisierung Ihrer Kompetenzentwicklung zu betrachten. Durch diese Variante eines Portfolios ist es möglich, Ihre praktischen Reflexionen über den Zeitraum des gesamten Studiums nachzuvollziehen. Beziehen Sie dafür bitte auch das PePe-Portfolio der WWU ein.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und spannendes Praktikum!!

Wiebke Stüven und Christoph Busch



## 1. Formalia

Bitte achten Sie bei der Erstellung Ihres Praktikumsberichts unbedingt auf die Einhaltung folgender formaler Kriterien:

- Umfang: 12-15 Seiten (Ohne Anhang, Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis)
- Layout: Blocksatz, Times New Roman 12pt oder Arial 11 pt, Zeilenabstand 1,5, Automatische Silbentrennung, Seitennummerierung (Einleitung beginnt mit Seite 1!)
- Seitenränder: links: 2,5 cm; rechts: 4 cm; oben: 2 cm; unten: 2,5 cm
- Jegliche Namen von Personen müssen vollständig anonymisiert werden. Hierfür wird entweder nur der Anfangsbuchstabe oder ein erfundener Vor-/Nachname angegeben.
- Zitationsregeln können ebenfalls diesem Leitfaden entnommen werden (ab S. xy)

**Die Abgabe erfolgt spätestens sechs Woche nach Beendigung der Praxisphase. Einen Erwartungshorizont im Hinblick auf die Benotung des Berichts finden Sie im Learnweb. Bitte reichen Sie ihren Bericht ausschließlich in digitaler Form als pdf-Datei bei Frau Stüven ([wstueven@uni-muenster.de](mailto:wstueven@uni-muenster.de)) ein. Zu spät eingereichte Berichte werden in der Regel nicht mehr berücksichtigt. Sollten Sie die Zeitvorgabe aus diversen Gründen nicht einhalten können, melden Sie sich frühzeitig und legen Ihre Schwierigkeiten dar, sodass eine gemeinsame Lösung gefunden werden kann.**

## 2. Inhalt/ Aufbau des Praktikumsberichts

Hinter jedem Kapitel finden Sie zur Orientierung eine ungefähre Seitenangabe. In der Summe sollte ihr Bericht einen Umfang von 12-15 Seiten haben. **Bitte übernehmen Sie das nachfolgende Inhaltsverzeichnis so auch für Ihren Bericht.** Achten Sie darauf, dass Ihr Inhaltsverzeichnis die korrekten Seitenangaben enthält.

1. Einleitung (0,5 – 1 Seite)
  2. Persönliche Ziele und Erwartungen an das Praktikum (1-1,5 Seiten)
  3. Vorstellung der Praktikumschule (1 Seite)
  4. Verständnis Individuelle Förderung/Selbstreguliertes Lernen
  5. Forschendes Lernen
    - 5.1. Forschungsfrage und Beobachtungsschwerpunkt (1 Seite)
    - 5.2. Theorieteil (1-1,5 Seiten)
    - 5.3. Interpretation der Beobachtungen (2-3 Seiten)
  6. Lehrerpersönlichkeit (1-1,5 Seiten)
  7. Fazit (1 Seite)
- Literaturverzeichnis
- Anhang

## **2.1. Deckblatt**

Bitte machen Sie auf dem Deckblatt folgende Angaben. Verzichten Sie auf (farbige) Bilder, Grafiken oder ähnliches.

Oben links: Name der Universität und des Instituts, Seminartitel, Veranstaltungsnummer, Semester, Dozent

Mitte: Titel der Arbeit (Praktikumsbericht über das Eignungs- und Orientierungspraktikum an der (Muster-Schule) in (Muster-Stadt) im Rahmen des Seminars „Selbstreguliertes Lernen in der Individuellen Förderung“)

Unten rechts: Name, Adresse, Studiengang und Studienfächer, Fachsemester, Matrikelnummer, Email-Adresse, Telefonnummer, Abgabedatum

## **2.2. Inhaltsverzeichnis**

**Bitte übernehmen Sie das nachfolgende Inhaltsverzeichnis so auch für Ihren Bericht.** Achten Sie darauf, dass Ihr Inhaltsverzeichnis die korrekten Seitenangaben enthält.

## **2.3. Einleitung**

Nutzen Sie die Einleitung, um in knapper Form wesentliche Angaben zum Praktikum zu machen. Orientieren Sie sich hierbei an folgenden Punkten:

- Name und Adresse der Praktikumsschule
- Praktikumszeitraum
- Ggf. Angaben zu der betreuenden Lehrkraft
- Benennung von besuchten Klassen/Jahrgangsstufen
- Einordnung des Praktikums in die Lehramtsausbildung
- Skizzieren der Seminarschwerpunkte (Begleitseminar zum FFP)
- Aufbau der Arbeit

## **2.4. Persönliche Ziele und Erwartungen an das Praktikum**

Dieses Kapitel sollte bereits vor Praktikumsbeginn verfasst werden, denn hier ist eine Auseinandersetzung mit Ihren Zielen und Erwartungen bezüglich des Praktikums gefordert. Die Auseinandersetzung soll sowohl persönliche Aspekte („Befürchtungen“, „Hoffnungen“ etc.) als auch sachbezogene Aspekte (Erwartungen an das Lernklima, die Schülerschaft, das Kollegium, die Lehr-/Lernmethoden, mögliche Arbeitsbereiche etc.) beinhalten. Hierzu können Vorkenntnisse über die Praktikumschule dienlich sein, die sowohl aus persönlichen Erfahrungen als auch aus der Außendarstellung der Schule abgeleitet sein können (z.B. der Homepage).

Folgende Fragen können Sie bei der Bearbeitung dieses Kapitels unterstützen:

- Wo liegen meine Stärken und wie kann ich sie während des Praktikums einsetzen?
- Habe ich Zweifel? Wenn ja, welche?
- Wo werden meine Einsatzbereiche sein? Welche Tätigkeiten möchte ich gerne übernehmen?
- Welche Erwartungen habe ich an meinen Mentor/ meine Mentorin?
- Gibt es bestimmte Aspekte/Schwerpunkte die mich mit Blick auf das bevorstehende Praktikum besonders interessieren?
- Was sind meine Ziele für das Eignungs- und Orientierungspraktikum?

## **2.5. Vorstellung der Praktikumschule**

Zur Darstellung Ihrer Praktikumschule nutzen Sie bitte das vorliegende Schulprogramm (oft online zugänglich). Zusätzlich Informationen können Sie der Homepage der Schule oder dem schulinternen Curriculum entnehmen.

Beachten Sie bei der Vorstellung der Schule, dass vor allem bestimmte Profile, besondere Schwerpunktsetzungen oder Projektangebote, sowie Kooperationen der Schulen für Sie von Interesse sein können. Überlegen Sie außerdem, inwiefern sich die im Seminar besprochenen Inhalte auch an ihrer Praktikumschule wiederfinden. Auch für dieses Kapitel müssen Sie Angaben im Literaturverzeichnis machen (z.B. der Verweis auf die Schulhomepage).

## 2.6. Selbstreguliertes Lernen in der Individuelle Förderung

**Bitte bearbeiten Sie diesen Teil des Berichts bereits während der Praxisphase!**

Sie haben sich im Seminar theoretisch mit Individueller Förderung und dem Selbstregulierten Lernen auseinandergesetzt. Stellen Sie auf dieser Grundlage theoriebasiert (mind. drei Quellen) Ihr Verständnis von Selbstreguliertem Lernen in der Individuellen Förderung dar. Reflektieren Sie dieses außerdem im Hinblick auf ihre Praxiserfahrungen in der Schule. Folgende Fragen können Sie hierbei unterstützen:

- Inwiefern hat sich mein Verständnis von Selbstreguliertem Lernen und Individueller Förderung verändert? (Beginn des Semesters – Seminarinhalte – Praxiserfahrungen)
- Welche Überschneidungen und Diskrepanzen liefern die theoretischen Konzepte mit den eigenen Erfahrungen?
- In welchen Situationen habe ich Chancen und Grenzen von Individueller Förderung und Selbstreguliertem Lernen erlebt?
- Welche Phänomene/Situationen haben mich hinsichtlich des Selbstregulierten Lernens in der Individuellen Förderung positiv überrascht? Wie kam dieser Eindruck zustande?
- Welche Phänomene/Situationen habe ich hinsichtlich des Selbstregulierten Lernens in der Individuellen Förderung als negativ empfunden? Warum?
- Was nehme ich mir für weitere Praktika, für das Referendariat etc. vor, im Hinblick auf das Selbstregulierte Lernen und die Individuelle Förderung?

## 2.7. Forschendes Lernen

**Bitte bearbeiten Sie diesen Teil des Berichts bereits während der Praxisphase!**

Im Seminar haben wir mehrfach und ausführlich über die Bedeutung des forschenden Lernens in Ihrem Studium und für Ihre zukünftige Berufspraxis gesprochen. Nun sollen Sie selbst empirisch forschen, indem Sie im Praxisfeld Schule konkrete Erfahrungen machen, Phänomene beobachten etc.. Bitte verschriftlichen und erläutern Sie stets die einzelnen Schritte Ihres Forschungsprozesses. Beachten Sie dabei immer, dass es nicht um eine Bewertung der bestehenden Praxis geht, sondern um ein tieferes Verständnis der Strukturen und Zusammenhänge. Forschungsfrage und Beobachtungsschwerpunkt

Wählen Sie aus den bereits gemachten Erfahrungen aus der Praxis ein Phänomen, das Sie näher untersuchen möchten. Der Schwerpunkt soll sich (aufgrund des thematischen Schwerpunkts des Seminars) auf Selbstreguliertes Lernen in der Individuellen Förderung beziehen. Konzentrieren Sie sich auf Phänomene und Prozesse, die Sie als hilfreich für Ihre eigene zukünftige Praxis wahrnehmen. Wenn Sie einen Schwerpunkt ausgewählt haben, sollen Sie eine Fragestellung generieren. Diese sollen Sie ausführlich begründen und im Hinblick auf den Kontext so konkret wie möglich formulieren.

### Theorieteil:

Dieser Teil Ihres Berichts bildet die theoretische Grundlage für Ihr Forschungsvorhaben. Stellen Sie literaturbasiert den von Ihnen gewählten Beobachtungsschwerpunkt dar (z.B. Formen des Selbstregulierten Lernens in Klasse XY im Fach XY). Der Theorieteil bildet die Basis für die Interpretation bzw. Analyse Ihrer Beobachtungsergebnisse, bei der Sie Theorie und Ergebnisse verknüpfen sollen. Recherchieren Sie eigenständig Literatur und beziehen Sie die Literatur aus dem Seminar ein (Hinweise hierzu finden Sie unter anderem in den Seminarfolien). Verwenden Sie mindestens fünf verschiedene Quellen.

### Durchführung und Verschriftlichung der Beobachtungen

Sie haben bei der Besprechung des Leitfadens ausführliche Informationen über Beobachtungsdokumentationen erhalten (Pädagogische Beobachtung nach de Boer und Bennewitz → die entsprechenden Texte finden Sie im Learnweb). Je nach Beobachtungsschwerpunkt und Rahmenbedingungen sollen Sie zwei bis vier Beobachtungen durchführen und auf entsprechenden Beobachtungsbögen schriftlich festhalten. Nutzen Sie diese Bögen, um die Beobachtungen zunächst handschriftlich zu notieren und zeitnah am Computer zu einem vollständigen Text zusammenzufassen. Erste Deutungen können Sie stichpunktartig in der rechten Spalte festhalten. Erstellen Sie zu jeder Beobachtung einen „Beobachtungskopf“ mit Angaben zu den Rahmenbedingungen (Fach, Zeitpunkt, involvierte Personen, etc.) und anonymisieren Sie die personenbezogenen Daten vollständig. Fügen Sie die Beobachtungsdokumentationen (Fließtext) dem Anhang bei, sie sind nicht Teil des Fließtextes Ihres Berichts.

### Interpretation der Beobachtungen



In diesem Kapitel sollen Sie Ihre Beobachtungsergebnisse darstellen und auswerten. Verknüpfen Sie Ihre Ergebnisse stets mit dem zuvor dargestellten theoretischen Rahmen zu Selbstreguliertem Lernen und Individueller Förderung und dem von Ihnen gewählten Beobachtungsschwerpunkt. Belegen Sie Ihre Verknüpfungen mit der zuvor verwendeten Literatur und beziehen Sie sich konkret auf Ihre Beobachtungen. Hierbei können Sie sich an folgenden Fragen orientieren:

- Welche beschriebenen Phänomene aus der Theorie lassen sich in Ihren Beobachtungen erkennen, wie lassen sich diese an die Theorie anbinden?
- Welche Gelingensbedingungen lassen sich für Selbstreguliertes Lernen in der Individuellen Förderung ableiten?
- Wo ergeben sich Herausforderungen in der Umsetzung Individueller Förderung?
- Etc.

Beachten Sie dabei immer, dass es nicht um eine Bewertung der bestehenden Praxis geht, sondern um ein tieferes Verständnis der Strukturen und Zusammenhänge.

## **2.8. Lehrerpersönlichkeit**

Sie befinden sich nach dem Eignungs- und Orientierungspraktikum (mehr oder weniger) am Anfang Ihrer Lehramtsausbildung. Ihre Lehrer\*innenpersönlichkeit befindet sich hierbei stets in einem Entwicklungsprozess. Daher sollen Sie an dieser Stelle reflektieren, inwiefern Ihre Praxiserfahrungen Einfluss auf Ihre Persönlichkeitsentwicklung genommen haben. Binden Sie auch die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes mit ein und orientieren Sie sich an folgenden Leitfragen:

- Wie haben sich meine Vorstellungen von der Lehrer\*innenrolle verändert/bestätigt?
- Wie hat sich meine Einstellung zu Individueller Förderung und Selbstreguliertem Lernen verändert?

Was kann ich aus meinen Forschungsergebnissen im Hinblick auf meine eigene Professionalisierung ziehen?

- Welche Aufgaben habe ich übernommen und was habe ich dabei (meiner Meinung nach / den Aussagen meiner Mentoren nach) gut gemacht? Was fiel mir besonders schwer?

- Welche Rückmeldungen habe ich von Schüler\*innen und Pädagog\*innen erhalten? Wie habe ich diese aufgenommen und wie kann ich diese zur Weiterentwicklung nutzen?

## **2.9. Fazit**

In diesem Kapitel ziehen Sie ein abschließendes Fazit, indem Sie die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassen. Berücksichtigen Sie hier sowohl persönliche als auch sachbezogene Aspekte, die ihre Arbeitsbereiche und Aufgabenfelder während des Praktikums betreffen. Folgende Fragen können Sie bei der Formulierung des abschließenden Fazits unterstützen:

- Was hat mich im Verlaufe des Praktikums am meisten überrascht? Was hat mich besonders beeindruckt? Welche Erwartungen haben sich bestätigt, welche erfüllten sich nicht?
- Hat sich durch das Praktikum meine Sicht der Anforderungen an eine gute Schule, eine gute Lehrkraft und an guten Unterricht verändert?
- Hat sich meine Einstellung zum selbstreguliertem Lernen in der Individuellen Förderung durch mein Praktikum verändert?

## Literaturverzeichnis

Bitte halten Sie sich an folgende Formalia:

### **I.Monographie**

**Name des Autors, Initialen des Vornamens (AuflageErscheinungsjahr): Vollständiger Titel. Erscheinungsort :Verlag.**

Beispiel: Blankertz, H. (142000): Theorien und Modelle der Didaktik. Weinheim: Juventa.

Wenn mehrere Bände vorhanden sind, werden Bandnummer und der Titel des Bandes mit angegeben:

**Name des Autors, Initialen des Vornamens (AuflageErscheinungsjahr): Vollständiger Titel. Band Bandnummer: Titel des Bandes. Erscheinungsort :Verlag.**

Beispiel: Mayer, H. (1997): Schulpädagogik. Band 1: Für Anfänger. Berlin: Cornelsen Scriptor.

### **II.Sammelwerk**

**Name des/der Herausgeber/s, Initiale(n) des/der Vornamen/ (Hrsg.) (AuflageErscheinungsjahr): Titel des Bandes. Erscheinungsart: Verlag.**

Böttcher,W./Klemm, K. (Hrsg.) (1995): Bildung in Zahlen. Statistisches Handbuch zu Daten und Trends im Bildungsbereich. Weinheim: Juventa.

### **III.Zeitschriftenartikel**

**Name des Autors, Initialen des Vornamens (Erscheinungsjahr des Artikels): Vollständiger Titel des Beitrages. In: ausgeschriebener Name der Zeitschrift Jahrgang, Seitenzahlen (erste und letzte Seite).**

Beispiel: Mollenhauer, K. (1996): Über Mutmaßungen zum ‚Niedergang‘ der Allgemeinen Pädagogik – eine Glosse. In: Zeitschrift für Pädagogik 42, S. 277-258.

### **IV.Beiträge aus Sammelwerken**

**Name des Autor, Initialen des Vornamens (Jahreszahl in Klammern): Titel des Beitrags im Sammelwerk In: Name des Herausgebers, Initialen der Vornamen (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Erscheinungsort: Verlag, Seitenangaben.**

Beispiel: Rumpf, H. (1996): Abschied vom Stundenhalten. In: Combe, a./Helsper, W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt: Suhrkamp S. 472-500.

### **V.Internet**

**Name des Autors, Initialen des Vornamens (Datum der letzten Änderung oder des**

**Copyrights): Vollständige Artikel. URL: Angabe der URL [Stand Datum der Abfrage]**

Beispiel: Bleul, J. (12.08.2000): Zitation von Internetquellen.

URL: <http://www.bleul.com/ip-zit.pdf> [Stand 03.11.2003]

## **Anhang**

Im Anhang Ihres Praktikumsberichts sollten sich obligatorisch folgende Dokumente befinden:

- Praktikumsbescheinigung der Schule
- Beobachtungsdokumentationen als Fließtext (optional zusätzlich das in der Situation angefertigte Protokoll)
- Ggf. zusätzliches Material